

Siemens in Iran

Siemens steht heute in Iran mit über 300 hochqualifizierten Mitarbeitern vor allem für Innovation und Fortschritt in den Bereichen **Energieerzeugung und –verteilung, Anlagenbau und Automatisierung, Information und Kommunikation, Medizinische Technik sowie Transportwesen**. Siemens S. S. K. bietet umfassende Dienstleistungen sowie ein breites Spektrum der Elektrotechnik und Elektronik an und zeichnet sich durch einen hohen Erfahrungsstand bei komplexen schlüsselfertigen Projekten aus. Siemens in Iran steht in ständigem Kontakt mit Siemens in Deutschland und dessen weltweiter Organisationsstruktur, so dass ein leichter Zugang zu neuestem Know-how, fortgeschrittener Produktentwicklung und qualifizierter personeller Unterstützung gewährleistet ist.

Die Geschäftsaktivitäten von Siemens in Iran konzentrieren sich u.a. auch auf die **Infrastrukturentwicklung**. In diesem Bereich konnte das Unternehmen über viele Jahre hinweg gemeinsam mit Partnern vor Ort große und wichtige Projekte, vor allem auf den Gebieten der Telekommunikation, des Kraftwerkbaus, der Energieversorgung und –verteilung sowie des Gesundheitswesens in Angriff nehmen und ausführen.

Um diese Aufgabenstellung erfolgreich zu bewältigen, wurden vor über 25 Jahren zwei Siemens-Gesellschaften gegründet: Aufgabe der Siemens Sherkate Sahami Khass, in der alle Vertriebsaktivitäten gebündelt sind, ist es, die geschäftlichen Verbindungen mit Iran intensiv auszubauen und Siemens noch mehr im Land zu verankern. Die Siemens Teheran Projekt GmbH kümmert sich um die reibungslose Projektdurchführung und bietet das qualifizierte Personal dazu an.

Siemens ist außerdem an zwei Fertigungsgesellschaften für Nachrichtentechnik und Transformatoren beteiligt. Die Iranian Telecommunication and Manufacturing Company (ITMC) in Shiraz fertigt digitale Fernsprechvermittlungssysteme in EWSD-Technik (Elektronische Wähl-Systeme Digital). Iran Transfo in Shahr Rey und Zandjan ist auf dem Gebiet der Herstellung von Leistungstransformatoren für die Energieverteilung des Landes erfolgreich tätig.

Eine traditionelle Domäne von Siemens in Iran ist der Bereich KWU (**Kraftwerkstechnologie**). Der Bereich verfügt über weitreichende Möglichkeiten, beginnend mit der Lieferung von einzelnen Komponenten sowie Turbinen, Generatoren und Leittechnik für Kraftwerke bis hin zur Bereitstellung schlüsselfertiger Anlagen und betriebsbegleitendem Service. Außerdem gehört es zur Geschäftsstrategie von Siemens, mit der lokalen Industrie eng zusammenzuarbeiten. Ein effizienter Know-how-Transfer zu lokalen Partnern spielt dabei eine wichtige Rolle, denn es ermöglicht dem Land die lokale Herstellung innovativer Elektrotechnik und Elektronik. Adäquate Finanzierungsvorschläge sowie die Aus- und Weiterbildung von Fachkräften runden das umfassende Angebot von Siemens ab. Beispielhaft für die gute Zusammenarbeit mit den Kunden sind für diesen Bereich das Kraftwerksprojekt Gilan sowie das Shahit-Abbaspour-Damm-Projekt.

Auch auf dem Gebiet der **Kommunikationstechnik** ist Siemens in Iran seit Jahrzehnten erfolgreich tätig. Bereits 1967 wurden Vermittlungssysteme in EMD-Technik (Edelmetall-Dreh-Wähler) in Iran hergestellt und seit 1986 wird bei ITMC gefertigt. 1996 wurde das International Switching Center in EWSD-Technik in Betrieb genommen.

Die **Medizintechnik** gehört zu den traditionellen Arbeitsgebieten von Siemens. Der Bereich

Medizintechnik (Med) bietet auf dem iranischen Markt nicht nur modernste medizinische Geräte und Systeme wie Computer-Tomographen, sondern auch hochqualifizierte Serviceleistungen an. Das Unternehmen verfügt über eine breit gefächerte Palette medizinischer Technik, u.a. Röntgensysteme, Angiographie, Magnetresonanztomographie, Nuklearmedizin, Ultraschall, Kardiagnostik und audiologicalhe Technik.

Die geschäftlichen Verbindungen zwischen Iran und Siemens basieren auf annähernd 140 Jahren gemeinsamer und erfolgreicher Arbeit und sind eng verflochten mit der Zeit der Gründungsjahre des Unternehmens. Bereits 1859 wies Werner Siemens in einem Schreiben an seinen Bruder Carl in St. Petersburg auf die Bedeutung einer Konzession für die Telegraphenverbindung Tiflis und Teheran hin. 1870 wurde der Bau der Indo-europäischen Telegraphenlinie, die von London über Teheran nach Kalkutta über eine Entfernung von mehr als 11.000 Kilometern führte, vollendet.

Konkrete geschäftliche Aktivitäten zwischen Iran und Siemens begannen 1924 als Vertreter der persischen Telephongesellschaft nach mündlichen Verhandlungen Siemens & Halske den Auftrag für den Bau des Fernsprechamts Teheran erteilten. Kurz nach dem Zweiten Weltkrieg nahm Siemens die Kooperation mit lokalen Partnern wieder auf. 1955 erfolgte die Umbenennung der Vertretung Siemco S.A. in die Sherkate Sahami Siemens Iran.

Siemens hat sich zu einem konstruktiven und verlässlichen Partner des Landes entwickelt. Die im Laufe der Jahrzehnte entstandene enge Verknüpfung zwischen deutschem Know-how und iranischem Unternehmertum, die wir vor allem bei der Energieerzeugung und -verteilung sowie der Informations- und Kommunikationstechnik feststellen, ist eine hervorragende Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung der partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Klaus Göthel
General Manager
Siemens S.S.K., Teheran
Tel. :++98 21 640-4641
Fax: ++98 21 640-2294
E-Mail: a.atik@siemens.co.ir